V. b. b.

80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

29

Samstag, 11. April 1953

Jahrgang 58

Bibliotheksrat Dr. Karl Gladt:

Die Wiener Stadtbibliothek

1925 bis 1938

(1. Fortsetzung)

Zu Beginn des Jahres 1928 richtete Richard Kralik einen Brief an den Bürgermeister der Stadt Wien, in dem er im Zusammenhang mit seinen letztwilligen Verfügungen bezüglich seines Nachlasses erklärte[3]): „Es wäre meine Ansicht, daß dieser Nachlaß, der aus all meinen Manuskripten und Briefen besteht, zusammen zugänglich gemacht werde." Kraliks Nachlaß bestand aus drei Kasten mit Briefen und Manuskripten. Katann erläuterte in einem Bericht an den Gemeinderat die Bedeutung Kraliks als Kulturschriftsteller und Erneuerer der österreichischen Volksdichtung und schlug als Kompensation für die bedeutende Spende eine Ehrenpension vor, da der Spender durch Vermögensverluste nach dem ersten Weltkrieg in eine etwas prekäre finanzielle Lage geraten war. Die Verhandlungen hinsichtlich der Übernahme kamen vorläufig zu keinem Ende, und erst 1938, Jahre nach dem Tode Kraliks, ging dieses umfängliche Legat, um das sich auch die Nationalbibliothek beworben hatte, in den Besitz der Stadt Wien über.

Die weitaus wertvollste Erwerbung dieses Jahres ergab sich aber durch den Abschluß langwieriger Anbotsverhandlungen, deren Beginn auf das Jahr 1925 zurückgeht. Damals wurde von einem Mitglied der Familie Dumba der Stadtbibliothek der Vorschlag gemacht, die Autographensammlung Nikolaus von Dumba, aus dessen Nachlaß das Institut bereits im Jahre 1900 200 Schubert-Handschriften als Geschenk erhalten hatte[4]), käuflich zu erwerben. Die Verhandlungen wurden damals abgebrochen, da man sich über den Preis nicht einigen konnte. Im Jänner 1928 wiederholte Frau Maria von Dumba ihr Angebot, die Direktion der Städtischen Sammlungen stellte am 27. Februar den Antrag an den zuständigen Gemeinderatsausschuß VII, die in Frage stehende Autographensammlung um 40.000 S anzukaufen. Neben den wertvollen Musikautographen, wie Beethovens „Opferlied" und einem Skizzenblatt, einem unveröffentlichten Lied von C. M. v. Weber und einem Kanon Mendelssohns, enthielt die Sammlung ungemein wertvolle Dichterhandschriften, so ein Schiller-Manuskript, ein Goethe-Gedicht („Keine Gluten, keine Meere"), zwei Grillparzer-Gedichte und Künstlerbriefe von Richard Wagner, Beethoven, Brahms und viele andere, insgesamt 550 hochwertige Autographen, hiezu kamen noch 430 Nummern mittleren Wertes aus der Hand von Persönlichkeiten des Wiener Gesellschaftslebens.

Platzmangel und die Notwendigkeit, dem stark belasteten Budget wenigstens einen kleineren Betrag zuzuführen, veranlaßten Direktor Reuther am 31. Jänner 1928, in Leipzig 1300 Doubletten der Stadtbibliothek um einen Betrag von 1200 S zu veräußern.

Aus Anlaß des 100. Todestages Franz Schuberts stellte die Wiener Messe AG die Räumlichkeiten des Messepalastes zum Zwecke einer Gedächtnisausstellung zur Verfügung. Von den 733 Schaustücken, über die ein Katalog im Verlag der Wiener Messe AG erschien, stammten die wesentlichsten aus den Abteilungen der Stadtbibliothek, vor allem aus der Musik- und Handschriftensammlung.

Im allgemeinen waren die Erwerbungen dieses Jahres weitaus geringer als die des Vorjahres. Außer den gewöhnlichen Dichter- und Künstlerbriefen, die in jedem Budgetjahr hinzuzukommen pflegen, einer größeren Erwerbung von Notendrucken, einigen Curiosis und einer Flugblattsammlung, ist für diesen Zeitraum nichts Nennenswertes zu berichten.

Weitaus bedeutender war wieder der Zuwachs im Jahre 1929. Die Handschriftensammlung erhielt in diesem Jahr 200 Freimaurerbriefe aus der Sammlung Dr. Fritz Fuchs, ferner 4 Briefe und 1 Gedicht Grillparzers, 31 Briefe Ferdinand Kürnbergers an Adolf Fischhoff, 300 Briefe aus dem Nachlaß Adolf von Sonnenthals und den gesamten Nachlaß der Wiener Schriftstellerin Auguste Fickert mit rund 900 Autographen. Für die Musiksammlung konnte man in Leipzig um einen Preis von 500 S Musikautographen von Breyer, Romberg, Neukomm und anderen ankaufen und in Münster in Westfalen eine Schubert-Handschrift, „Des Fräuleins Liebeslauben". Der wertvollste Zugang der Druckschriftensammlung war in dieser Zeit der Ankauf der Volksliedersammlung Richard Wolkans um einen Preis von 1800 S. Seit Gründung der neuen Stadtbibliothek war man bemüht, die Volkskunst bei der Sammeltätigkeit besonders zu berücksichtigen. In diese Sammlungssparte gehören die zahllosen Einblattliedertexte, die namentlich vom 18. Jahrhundert bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in den Straßenhandel kamen und mit verschiedentlichem Inhalt (Moritaten, Gassenhauer, Volkslieder usw.) als „Fünfkreuzerlieder" bekannt waren. Durch eine genaue Sachkatalogisierung wurde im Jahre 1936 der gesamte Bestand dieser Lieder aufgeschlüsselt und der Benutzung praktisch zugänglich gemacht.

Der Zuwachs in allen Sammelbereichen war während der letzten Jahre so umfänglich geworden, daß die Direktion in einer Eingabe vom 6. August 1929 die dringende Raumnot dem Gemeinderat neuerlich zur Kenntnis brachte und um Abhilfe bat. Als Notlösung wurde auf die Möglichkeit eines feuersicheren Ausbaues der Dachgeschoßräume verwiesen. Bedauerlicherweise blieb dieser Appell erfolglos und wurde wegen Geldmangels von der Rathausverwaltung als undurchführbar bezeichnet. Das Budget der Bibliothek, das für dieses Jahr mit 60.000 S veranschlagt war, erschöpfte sich in folgenden Summen: Buchbinder 9000 S, Musikhandschriften 5000 S, Druckschriften 20.000 S, Periodica 9000 S und Handschriften 5000 S; 7860 S entfielen auf verschiedene Renten, die für Legate bezahlt werden mußten, und der Rest auf diverse Anschaffungen. Man kann diese Beträge auch bei Berücksichtigung hoher Kaufkraft durch-

[3]) St. S. 1936/27 (11. Jänner 1928).

[4]) Vergleiche hiezu „Amtsblatt der Stadt Wien" vom 15. Juli 1950 (Nr. 55/56, S. 2).

Badevorbereitungen

Wie in jedem Jahr haben auch heuer schon im März in den städtischen Sommerbädern die Vorbereitungen für die Badesaison begonnen. Die städtischen Sommerbäder werden voraussichtlich am 8. Mai ihre Pforten öffnen.

Verschiedene Schäden, die durch die Witterungseinflüsse und durch die Besucher verursacht wurden, müssen behoben werden. Die Rasenflächen erfordern jedes Jahr größere Ausbesserungen. Sehr viele Erhaltungsarbeiten verursachen die Holzbauten, die Schwimmbecken und die Rohrleitungen. Damit die Anlagen stets gefällig aussehen, werden Anstriche erneuert und Blumen gepflanzt. Eine größere Zahl Liegebretter, Stahlrohrsessel, Bänke und Betontische wurden neu angeschafft.

So wie im Vorjahr werden in den 18 städtischen Sommerbädern rund 40.000 Umkleidegelegenheiten, Kabinen, Kästchen usw., mit einem Fassungsraum für 55.000 Personen zur Verfügung stehen.

Im Strandbad Gänsehäufel wird der Parkplatz um 4500 qm vergrößert. Eine bisher noch nicht benützbare Fläche von etwa 15.000 qm wurde bepflanzt. Die an das Kassengebäude anschließende Mauer wird teilweise durch Betonstäbe ersetzt sein, um den im Bad befindlichen Gästen eine Verständigung mit den vor der Kasse wartenden Bekannten zu ermöglichen. Ferner ist beabsichtigt, eine Art Aufbewahrungsstelle für Kleinkinder einzurichten, in welcher diese auch beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die Wellenbadmaschine wird gründlich überholt und der Bootsteich ausgebaggert. Die Eissalons werden vergrößert.

Das Baumgartner Bad wird sich heuer bereits mit einer um 2000 qm vergrößerten Fläche präsentieren. Das Schwimmbecken des Liesinger Bades erhält eine neue Betonsohle, da die alte schon undichte Stellen hatte. In den Strandbädern Klosterneuburg und Kritzendorf werden die schadhaften Wege instand gesetzt und die Beleuchtungsanlagen verbessert. Im Strandbad Klosterneuburg wird auch der Bootssteg verlängert. Das Sommerschwimmbad des Theresienbades bleibt auch während des Neubaues des Dampf- und Wannenbades den ganzen Sommer hindurch im Betrieb.

aus nicht als besonders hoch bezeichnen. Immerhin war es mit der genannten Budgetsumme möglich, wenigstens fallweise größere Briefsammlungen und wertvolle Einzelstücke zu erwerben. So kamen in diesem Jahr rund 600 Nummern an Briefschaften hinzu, unter denen die Namen Marie v. Ebner-Eschenbach, Ferdinand von Saar, Hofmannsthal und Ludwig August Frankl an erster Stelle stehen. Daneben erhielt die Handschriftensammlung durch Kauf auch drei originelle Autographenalben, so das Stammbuch der lyrischen Dichterin Betty Paoli mit Eintragungen vieler namhafter Zeitgenossen, ein Freundschaftsalbum des Künstlerkreises um den Verleger Carl Haslinger mit äußerst originellen musikalischen Widmungen und das handschriftliche Tagebuch des Wiener Pädagogen Franz de Paula Gaheis aus dem Jahre 1780. Für die Musiksammlung konnte man eine Reihe interessanter handschriftlicher Brahmsiana ankaufen, darunter Gesänge für eine Singstimme Op. 46, die Lieder „Die Stadt", „Auf dem Kirchhof", „An die Nachtigall" und andere mehr. Für die Druckschriftensammlung entfiel ein ansehnlicher Betrag auf die Erwerbung von Wiener Drucken, worunter Ciceros „Paradoxa (Singriener, 1511), Johann Baschs „Cometen-Buech" (1582) und „Voyageur politique, der wohlerfahrene politische Wandersmann" (1692), ein Buch, das hinsichtlich der Ereignisse des 15. Jahrhunderts, der Türkenbelagerung und des Wiener Stadtbildes interessant ist, besonders genannt werden müssen. Ein wertvoller Zuwachs um einen Preis von 600 S war überdies die Erwerbung der Kalender- und Almanachsammlung des bereits genannten Dr. Fritz Fuchs, in der fast die gesamte Wiener Literatur dieser Art von 1785 bis 1853 vertreten war und die mit ihrem reichen Bildermaterial von Trachten aus allen Ländern Europas auch als Quelle für Volks- und Kostümkunde zu werten ist.

Das Jahr 1930 ergab wieder eine Reihe wichtiger Organisationsarbeiten. Einer Anregung der Generaldirektion der Nationalbibliothek zufolge beriet man die Ausarbeitung einer einheitlichen Katalogisierungsvorschrift für Musikalien, ohne allerdings zu einer allgemein befriedigenden Lösung zu gelangen. Eine andere Anregung wurde von außen an die Bibliotheksleitung herangetragen. Die Magistratsdirektion hatte den Wunsch geäußert, daß die Bibliothek einen Katalog aller wesentlichen rechts- und staatswissenschaftlichen Werke, die sich im Gemeindebesitz befinden, ediere. Da Oskar Katann, der mit dem Entwurf dieses Kataloges beauftragt war, nachwies, daß ein solches Verzeichnis von den 75.000 Signaturen ungefähr 20.000 Titel auf 400 Druckseiten umfassen müßte und außer einer Jahresarbeit einen Betrag von 7000 S erfordern würde, unterblieb jedoch die Ausführung dieses Vorhabens. Die Anregung führte zur Anlage eines Schlagwortkataloges für judizielle Werke, der nach Maßgabe der Neuerwerbung erweitert wurde und eine Reihe von Jahren im Gebrauch blieb. Weitaus wesentlicher war jedoch der Entwurf einer anderen Institution, dessen Ausarbeitung ebenfalls von Katann besorgt wurde: die Schaffung des Zeitungsindex. In einer Anordnung der Direktion vom 13. Oktober 1930 heißt es[5]): „Ab 1. Oktober 1930 ist in den Städtischen Sammlungen ein Zeitungsindex einzuführen, der die auf die Geschichte der Stadt Wien und auf die kulturbezüglichen Nachrichten und Artikel von Zeitungen in Kartothekform alphabetisch zu verzeichnen hat." Nachrichten über Persönlichkeiten, topographische Aufsätze, Ereignisse, Festlichkeiten, Sport- und Vereinsleben, Theaterpremieren, Kritiken aller Art, mit Angabe der Quelle und womöglich des Verfassers, werden seither von dem damit betrauten Beamten gewissenhaft verzettelt und unter Schlagwörtern eingereiht. Der Zeitungsindex der Stadtbibliothek, der gegenwärtig rund 525.000 Eintragungen auf 158.000 Karteiblättern umfaßt, ist eine wichtige Quelle für den amtlichen Gebrauch wie für viele Forscher und Schriftsteller, die zu den Benützern des Instituts gehören.

Wesentlich für den inneren Ausbau der Handschriftensammlung war in diesem Jahr eine Katalogserweiterung. Der rasche Zuwachs an Autographen hatte auch karteimäßig den vorhandenen Raum weit überholt, und mit Ende des Jahres erfolgte eine Erweiterung auf 105 Laden, die für ein Jahrzehnt der Katalogisierung berechnet waren. Der beredte Appell der Direktion, die Jahresdotation von 60.000 S auf 75.000 S zu erhöhen, blieb ungehört.

Mit dem folgenden Jahre 1931 begann eine Epoche, die in der Geschichte der Stadtbibliothek zu der schwierigsten in finanzieller Hinsicht gezählt werden muß. Bereits zu Beginn des Jahres brachte die Direktion allen Referenten zur Kenntnis, daß zufolge der Sparmaßnahmen nur mehr sechs Ankaufsitzungen während der Budgetperiode stattfinden könnten und sämtliche Erwerbungen auf die wichtigsten Anbotstücke beschränkt werden müßten. Nur wer selbst Bibliothekar ist, vermag die volle Tragik zu ermessen, die sich aus dem Inhalt dieses Aktenstückes ergibt. Nicht nur der Lenau-Nachlaß, den eine Verwandte der Sophie Löwenthal zum Kaufe anbot, oder wertvolle Brahms-Autographen mußten aus finanziellen Gründen abgelehnt werden, die Direktion verständigte auch alle Wiener Sortimenter, die Ansichtssendungen auf ein Minimum einzuschränken, stornierte den Bezug periodischer Druckschriften und mußte der Generaldirektion der Nationalbibliothek mitteilen, „daß die Wiener Stadtbibliothek leider nicht in der finanziellen Lage sei, die Teilnahmebereitschaft an dem österreichischen Gesamtverzeichnis in die Tat umzusetzen[6])". Der Höhepunkt der Schwierigkeiten ergab sich jedoch durch eine Benachrichtigung der Verwaltungsgruppe VII vom 30. März des Jahres, derzufolge die Jahresdotation der Stadtbibliothek ab sofort von 60.000 S auf 30.000 S herabgesetzt wurde[7]). Alle Proteste und Vorstellungen, die Reuther gegen diese katastrophale Kürzung erhob, waren vergeblich. Es ist begreiflich, daß angesichts dieser Tatsache der Großteil aller Jahreserwerbungen nur aus Spenden zusammenlief. So erhielt die Musiksammlung aus dem Nachlaß eines Bahnbeamten namens Paul Löwenberg Wiener Musikdrucke der Werke von Johann Strauß und Carl Millöcker; die Handschriftensammlung 35 Briefe des Schauspielers Ferdinand Löwe als Geschenk der Familie des Künstlers und ähnliche kleinere Spenden. Trotz all dem war man mit Geschick bemüht, auch mit beschränkten Mitteln dem Institut wertvolle Erwerbungen zu ermöglichen und die vorläufigen Schwierigkeiten durch Ratenzahlung zu überwinden. Im Frühjahr 1931 wurde der Ankauf des wertvollen Nachlasses „Marie von Ebner-Eschenbach" in die Wege geleitet. Manuskripte, Briefe, Tagebuchnotizen und Entwürfe dieses Nachlasses zählen nebst den Nachlässen Grillparzers, Nestroys, Raimunds und Anzengrubers zu den wertvollsten größeren Handschriftenkomplexen der Stadtbibliothek. Im August wurde der Nachlaß des Epikers und Dramatikers Philipp Langmann vorläufig zur Aufbewahrung übernommen. Dieser Dichternachlaß bestand aus rund 400 Handschriftstücken, Manuskripten und Korrespondenzteilen Langmanns, einer Zeitungsausschnittsammlung und wertvollen Drucken und ging im folgenden Jahre in den Besitz der Stadt Wien über. Die letzte Erwerbung des gleichen Jahres war der Ankauf des Dichternachlasses Karl Erdmann-Edler, der neben verschiedenen wertvollen Drucken auch zahlreiche Dichterbriefe von Marie von Ebner-Eschenbach, Paul Heyse und anderen enthielt. In der Handschriftensammlung wurde überdies ein neuer flammen- und feuersicherer Tresor angekauft, der zur Aufbewahrung des Grillparzer-Nachlasses bestimmt war.

Die folgenden Jahre 1932 und 1933 brachten auch für die Stadtbibliothek eine weitere Verschärfung der wirtschaftlichen Lage. Anbote gingen zurück, da die Bedeckung hiezu fehlte. Veranstaltungen, wie beispielsweise eine Brahms-Ausstellung, die zum 100. Geburtstag des Tondichters mit der Gesellschaft der Musikfreunde für den Monat Mai 1933 vereinbart war, unterblieben aus finanziellen Schwierigkeiten[8]). Im April 1933 sperrte der Leiter der Verwaltungsgruppe VII den Restkredit für die Bibliothek in der Höhe von 4000 S, so daß das Institut ab Mai nur noch eine Summe von 9000 S übrig hatte, wovon für die Buchbindekosten allein bereits 3000 S abgebucht werden mußten[9]). Der ohnehin sparsam berechnete Voranschlag für das Jahr 1934 wurde im August 1933 auf 20.000 S reduziert[10]). Trotz dieser trostlosen finanziellen Lage kam es doch auch in diesem Jahre wenigstens zu einzelnen wertvollen Erwerbungen. Natürlich ergab sich ein Großteil davon aus Spenden, dieses Mal vor allem für die Musiksammlung. Die namhafteste darunter widmete der Holländer Anthony van Hoboken der Stadt Wien mit 842 Nummern Alt-Wiener Tanzmusik. Daneben gab es kleinere Gelegenheitskäufe. Auf diese Art kamen Musikhandschriften Philipp Fahrbachs, Simon Sechters und anderen in den Besitz der Bibliothek. Ein Bagatellbetrag von 50 S führte zur Erwerbung von 12 Menuetten, 12 deutschen Tänzen und einer Sonate in der Handschrift Josef Eyblers, eines Kirchenkomponisten, der 1824 zum ersten Hofkapellmeister aufgestiegen war und dessen Schaffen für das Musikleben Niederösterreichs im 19. Jahrhundert besonders interessant ist. Wegen ihres bibliophilen Wertes sind in diesem Zusammenhang auch die Klavierauszüge von Gioacchino Rossinis „Ingaño Felice" und „Il Bruschino" zu erwähnen, die mit Titelstichen von Moritz von Schwind versehen sind und um 150 S erworben werden konnten. Aber auch für die Handschriftensammlung und die Druckschriftensammlung ergaben sich diesmal wertvolle Spenden. Nennenswert darunter sind Manuskripte Otto Prechtlers und der Nachlaß des Musikers Jacques Jäger mit Büchern, Zeitungsausschnitten und Handschriften. Durch Kauf kamen hinzu 10 Manuskripte von Marie Eugenie delle Grazie, fer-

[5]) St. S. — 1696/30.

[6]) St.S. — 173/31.

[7]) St.S. — 735/31.

[8]) St.S. — 153/33.

[9]) St.S. — 429/33.

[10]) St.S. — 764/33.

ner 204 Briefe von Marie von Ebner-Eschenbach, unter welchen ungefähr 50 literarhistorisch und biographisch interessant sind und die 1930 erworbene Sammlung wertvoll ergänzten, ein Brief Grillparzers, der literarische Nachlaß des Schriftstellers Josef Alois Moshammer, Konvolute von Briefen der Josefine Gallmeyer, Felix Weingartners und Rudolf Hawels Selbstbiographie „Aus meinem Leben".

Neben den finanziellen Schwierigkeiten war wieder der Raummangel so akut geworden, daß sich die Direktion im März 1932 unter anderem dazu entschloß[11]), sämtliche Signaturen der Städte- und Gemeindeberichte, die im Lesebetrieb höchst selten benützt werden, in einem auswärtigen Depot im 3. Bezirk, in der Salmgasse, unterzubringen.

Das Jahr 1934 ging für den Bibliotheksbetrieb ohne wesentliche Störung vorüber. Ein enger Zusammenhang mit dem deutschen Markt bestand schon seit Monaten nicht mehr, und die verringerte Dotation wie die Devisenschwierigkeiten in diesen Jahren hatten Ankäufe auf den Märkten des Auslandes unmöglich gemacht. Durch den Regimewechsel in Österreich erfuhr die Bibliotheksleitung allerdings eine Erweiterung des Pflichtenkreises. Die Büchereien der verschiedenen Wohlfahrtsanstalten der Stadt Wien und die Volksbücherei in der Villa Wertheimstein standen ja bereits unter Aufsicht der Direktion. Nun kamen noch die 55 Exposituren des seit März 1934 aufgelösten Vereins „Arbeiterbüchereien" als „Städtische Volksbüchereien" hinzu. Abgesehen von den Arbeiten, die die Neuorganisation dieser Volksbüchereien erforderte, wurde der Direktor mit der Zensur der gesamten Bestände im Sinne der neuen Regierungsgrundsätze betraut. Die Aussonderungsarbeiten zogen sich bis ins erste Halbjahr 1935 hin und waren vor allem für den Direktor, der sowohl hiefür, wie für die Schulung des Personals[12]) und für die finanzielle Gebarung Sorge zu tragen hatte, eine große Belastung. Verschiedene Bücher, die nach den erwähnten Grundsätzen ausgeschieden werden mußten, wurden von der Stadtbibliothek in ihre Bestände übernommen. Zu einem ausgesprochenen Vernichtungssturm, der sich leider so häufig bei politischen Umstürzen zu ergeben pflegt, kam es im Rahmen der Stadtbibliothek glücklicherweise sowohl 1934 wie vier Jahre später nicht. Durch das Anwachsen der Agenden sah sich die Direktion gezwungen, im Jahre 1934 an die zuständige Verwaltungsgruppe eine Eingabe zu richten, den Personalstand entsprechend zu vermehren und verwies dabei auf die Tatsache, daß das Doppelinstitut 1914 zwölf Fachbeamte hatte, während nun, trotz Vergrößerung des Arbeitskreises und Intensivierung der Tätigkeit, nur neun zur Verfügung standen. Aber erst im August des Jahres 1935 wurde der Stadtbibliothek eine akademische Hilfskraft im Vertragsverhältnis zugewiesen.

[11]) St.S. — 292/32.
[12]) Neben einem Hauptreferenten waren fast durchwegs freiwillige junge Hilfskräfte gegen eine geringe Entschädigung in diesen Büchereien tätig.

Die Erwerbungen dieses Jahres waren in Anbetracht der bewegten Zeit ziemlich gering. Außer drei Ankaufsposten für die Handschriftensammlung, welche Briefe Johann Schrammels, Regiebücher von Heinrich Anschütz und Briefe Wilhelm Knaacks betrafen, und der Erwerbung eines historischen Druckes aus dem Jahre 1690 „Beschreybung des Einzugs in Wien der beyden Mayesteten Leopold und Eleonora Magdalena", entfällt auf diesen Zeitraum nichts. Wesentlicher vor allem für das Budget des Institutes war eine Erklärung der Österreichischen Nationalbibliothek, 14 laufende Periodica der Stadtbibliothek zur Verfügung zu stellen, vor allem diverse Wiener Wochenschriften. Weitaus reichlicher war der Zuwachs im folgenden Jahre, obwohl die Dotation keine Erhöhung erfahren hatte. Im Vordergrund stand diesmal die Handschriftensammlung mit äußerst interessanten Erwerbungen. Neben weiteren Briefen Johann Schrammels, Briefen von verschiedenen Persönlichkeiten an den Militärschriftsteller Theodor von Sosnovsky, Schauspieler- und Künstlerbriefen, von Amerling, Hugo Darnaut, Josef Jost u. a. und zwei Briefen Grillparzers, erhielt die Sammlung auch einige höchst interessante Nachlaßstücke, z. B. das Tagebuch Rudolf Tyrolts aus den Jahren 1886/87, eine biographische Skizze von Hans Makarts zweiter Gattin, Berta Makart, mit der Schilderung der letzten Lebensjahre des Künstlers, ein handschriftliches Kochbuch aus dem Jahre 1700 u. a. m. Wohlfeile Anbotstücke kamen auch in die Druckschriftensammlung, darunter elf Bände Wiener Drucke aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit Josef von Sonnenfels gesammelten Schriften, einer Wiener Ausgabe von Marmontels „Belisaire" und einer interessanten Bilderbibel aus dem Jahre 1828. Größere Ankäufe brachten der Musiksammlung die Bühnenmusik Richard Genées zu Grillparzers „Traum ein Leben" und 76 Erstdrucke mit Werken von Albrechtsberger, Czerny, Drescher, Fahrbach, Lachner und Wenzel Müller.

(Schluß folgt)

(M.Abt. 29 — 1391/53)

Vergebung von Arbeiten

Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für das Baulos „Steinhof" der Liesingbachregulierung in Wien 25, Inzersdorf.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am 24. April 1953 um 10 Uhr in der M.Abt. 29, Brücken- und Wasserbau, 1, Neues Rathaus, IV. Stiege, Halbstock, Zimmer 37.

Die Ausschreibungsunterlagen (Projektspläne, technischer Bericht und Leistungsverzeichnis) können bei der M.Abt. 29 während der Amtsstunden eingesehen werden. Die Anbotsunterlagen können aber auch nach vorheriger Anmeldung bei der M.Abt. 29 und Übernahme eines Ausfolgescheines zum Preise von 40 S bei der M.Abt. 6 (Stadthauptkasse — Drucksortenabteilung) käuflich erworben werden.

Das Angebot ist in fest verschlossenem Umschlag mit der äußeren Aufschrift: „Angebot für die Erd- und Baumeisterarbeiten für die Regulierung des Liesingbaches, Baulos »Steinhof«", an den Magistrat der Stadt Wien, Abteilung 29, bis Freitag, den 24. April 1953, 10 Uhr, zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgefüllte und mit den üblichen Beilagen versehene Anbote (siehe Önorm B 2061, § 12, Punkt 1) kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Anbotsteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß infolge der Schwierigkeit der Arbeiten nur solche Firmen zur Bauausführung herangezogen werden können, die nachweislich derartige Arbeiten gleichen Umfanges bereits ausgeführt haben und über die notwendigen Geräte zum Betrieb einer Großbaustelle verfügen.

Der Stadt Wien bleibt das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, aber auch der Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Für die Anbotstellung wird keine Entschädigung geleistet.

Nähere Auskünfte werden von der M.Abt. 29 — Unterabteilung Schutzwasserbau, auf Zimmer 247 erteilt.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 2. April 1953

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GRe. Dinstl, Fürstenhofer, Arch. Lust, Maller, Dr. Prutscher, Dipl.-Ing. Rieger, Wiedermann; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker, OSR. Dipl.-Ing. Steiner, SR. Dipl.-Ing. Hosnedl.

Entschuldigt: GRe. Jodlbauer, Kammermayer, Helene Potetz.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 529/53; M. Abt. 30 — B/Div 16/53.)

Als Vergütung für die Selbstkosten bei der Gewinnung von Dünger in den städtischen Kläranlagen ist ein Preis von 18 S pro Kubikmeter zu verrechnen.

(A.Z. 438/53; M.Abt. 24 — WBA 21/53.)

Für die im Jahre 1952 durchgeführten baulichen Herstellungen an städtischen Wohnhäusern wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen (derz. Ansatz 70,000.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 2,200.000 S (zur Manualpost 639) genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 530/53; M.Abt. 29 — 971/53.)

Für die angemessene Erweiterung der Bauarbeiten zur Wiederherstellung der Rotundenbrücke im laufenden Jahr wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 622, Brücken- und Wasserbau, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, lfd. Nr. 511 (derz. Ansatz 12,000.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 2,000.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 628/53; M.Abt. 24 — 5236/14/53.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 5, Heu- und Strohmarkt, Baugruppe II, sind der Firma Fritz Arlamovsky, 15, Märzstraße 114, auf Grund ihres Anbotes vom 6. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 583/53; M.Abt. 22 — WPA 93/53.)

Die Lieferung von rund 60 t Ofenguß wird im Sinne des Berichtes an die Firmen Eisenwerk Geburth, 7, Kaiserstraße 71, und Meidlinger Eisengießerei, 12, Murlingengasse 1—11, vergeben.

Die Kosten sind in dem Kredit der M.Abt. 22 (A.R. 614/24) bedeckt.

(A.Z. 571/53; M.Abt. 28 — 1320/53.)

1. Die Umpflasterung der Wiesengasse im 9. Bezirk zwischen Fechtergasse und Lichtentaler Gasse wird mit einem bedeckten Gesamtkostenerfordernis von 100.000 S genehmigt.

2. Die Arbeiten werden an die Ersteher der laufenden Erhaltungsarbeiten für den 9. Bezirk, das sind für die Beistellung der Arbeitskräfte zur Herstellung des Unterlagsmakadams, die Firma Ing. A. Kugis Wwe., 16, Huttengasse 29—33, und für die Herstellung der Pflasterungsarbeiten die Firma Josef Becker, 10, Neilreichgasse 72, übertragen.

(A.Z. 597/53; M.Abt. 34 — 53000/18/53.)

Die Lieferung von 2000 Stück Niederspülern komplett für die Wohnhausbauten Allgemein sind nachstehenden Firmen zu übertragen: 1. Deutsch und Bruder auf Grund ihres Anbotes vom 5. und 13. März: 2. Hermes-Werke auf Grund ihres Anbotes vom 6. und 16. März; 3. Kohlberger u. Prager auf Grund ihres Anbotes vom 6. März; 4. „OKA“, 7. Bezirk, auf Grund ihres Anbotes vom 6. und 12. März; 5. Reiberger u. Co., 7. Bezirk, auf Grund ihres Anbotes vom 5. März; 6. Wallner und Neubert, 5. Bezirk, auf Grund Ihres Anbotes vom 5. und 13. März 1953.

(A.Z. 570/53; M.Abt. 28 — 740/53.)

1. Der Straßenbau, 12, Wehlistraße-Haussteinstraße, im Bereich der neuen städtischen Wohnhausanlage wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 340.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden der Firma Schlepitzka & Co., 8, Blindengasse 38, und die Makadamarbeiten der Firma Ing. Langfelders Wwe., 1, Eßlinggasse 7, auf Grund ihrer Anbote vom 26. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 593/53; M.Abt. 24 — 5227/22/53.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 18, Thimiggasse-Möhnergasse, sind der Firma Georg Wittek, 6, Millergasse 19, auf Grund ihres Anbotes vom 10. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 576/53; M.Abt. 28 — 5320/52.)

1. Der Umbau der Mumbgasse von Arnezhofergasse bis Stuwerstraße im 2. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 150.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Straßenbauarbeiten werden der Firma Edmund Müller jun., 21, Julius Payer-Gasse 9, und die Asphaltiererarbeiten der Firma Brema AG, 20, Hellwagstraße 34, auf Grund ihrer Anbote vom 7. März 1953 übertragen.

(A.Z. 708/53; M.Abt. 26 — XXI/AH 57/8/53.)

Die Behebung der Kriegsschäden an der Gassenfassade des Amtshauses, 21, Am Spitz 1, und in dem Festsaal, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 670.000 S, wird genehmigt.

(A.Z. 693/53; M.Abt. 27 — XXII/A 5/53.)

Die Behebung der Zeitschäden und Herstellung der automatischen Stiegenbeleuchtung in der städtischen Wohnhausanlage, 22, Konstanziagasse 44, mit einem Gesamterfordernis von 140.000 S, wird genehmigt.

(A.Z. 673/53; M.Abt. 28 — 1100/53.)

1. Der Umbau der Renngasse auf Hartgußasphalt im 1. Bezirk zwischen Freyung und Wipplingerstraße wird mit dem voraussichtlich bedeckten Kostenbetrag von 430.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihrer Anbote vom 18. März 1953 werden die Erd- und Pflasterungsarbeiten an die Firma Anton Schindler, 12, Wolfganggasse 39, die Hartgußasphaltarbeiten an die Firma Stuag, 1, Seilerstätte 18/20, die Gußasphaltarbeiten an die Firma Raimund Guckler, 10, Holzknechtstraße 11/15, und die Fuhrwerksleistungen an die Firma Oskar Jellinek, 12, Edelsinnstraße 8, übertragen.

(A.Z. 730/53; M.Abt. 24 — 5220/21/53.)

Die Stukkaturarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 9, Badgasse 10-Lichtentalergasse, sind der Firma Magda Pohl, 10, Steudelgasse 31, auf Grund ihres Anbotes vom 14. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 733/53; M.Abt. 24 — 5282/15/53.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für das Wohnhaus, 3, Schimmelgasse-Landstraßer Hauptstraße, sind der Firma Ing. F. Kunz, 12, Hoffingergasse 19, auf Grund ihres Anbotes vom 16. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 734/53; M.Abt. 24 — 5273/30/53.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 3, Gerlgasse 14-Hohlweggasse 6, sind der Firma Georg Hickersperger, 15, Lehnergasse 12, auf Grund ihrer Anbote vom 16. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 700/53; M.Abt. 28 — 900/53.)

1. Der Umbau der Taborstraße von Schmelzgasse bis Gredlerstraße, der Gredlerstraße von Taborstraße bis Lilienbrunngasse, der Lilienbrunngasse von Gredlerstraße bis Obere Donaustraße und der Oberen Donaustraße von Marienbrücke bis Schwedenbrücke im 2. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 1,250.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden der Firma Georg Voitl & Co., 7, Zollergasse 15, die Fuhrwerksleistungen der Firma Wilhelm Zitta, 25, Perchtoldsdorf, Marktplatz 19, und die Gußasphalt- sowie Fugenvergußarbeiten der Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihrer Anbote vom 10. bzw. 14. März 1953 übertragen.

(A.Z. 652/53; M.Abt. 18 — Reg. II/1/53.)

In unwesentlicher Ergänzung des Bebauungsplans werden zur Zahl M.Abt. 18 — Reg. II/1/53, Plan Nr. 2666, für das mit den Buchstaben a — d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Glockengasse, Hafnergasse, Taborstraße und Rotensterngasse im 2. Bezirk (Kat.G. Leopoldstadt) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichlierten Linien werden als innere Baufluchtlinien festgelegt.

2. Die Errichtung von Nebengebäuden auf den innerhalb der inneren Baufluchtlinien verbleibenden Hofflächen ist zulässig.

3. Die übrigen Bestimmungen des Bebauungsplans bleiben in Kraft.

Berichterstatter: GR Fürstenhofer.

(A.Z. 569/53; M.Abt. 28 — 560/53.)

Die Wiederherstellung der Straßendecke nach dem Kanalbau im 25. Bezirk, Rodaun, Breitenfurter Straße von der Kaiser Franz Josef-Straße bis Friedhofstraße, und die Herstellung einer Oberflächenbehandlung von der Kaiser Franz Josef-Straße bis Mauerbergstraße werden mit einem Gesamtkostenbetrag von 150.000 S genehmigt. Die Erd- und Straßenbauarbeiten, die Herstellung einer Mischdecke und der Oberflächenbehandlung werden an die Firma Viktor Blahaut, 8, Pfeilgasse 20, auf Grund deren Anbot vom 25. Februar 1953 vergeben.

(A.Z. 606/53; M.Abt. 24 — 5202/4/53.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Bau des städtischen Wohnhauses, 15, Preysinggasse-Plunkergasse, sind der Firma Erwin Bock, 14, Bergmillergasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 6. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 608/53; M.Abt. 24 — 5127/10/53.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 12, Wilhelmstraße 20—24-Zamenhofgasse, sind der Firma Anton Haiden, 16, Huttengasse 25, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 481/53; M.Abt. 27 — W. H. Allg. 22/53.)

Für die Anlagenerhaltung am Hausbesitz der Stadt Wien wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 40,395.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 2,800.000 S genehmigt, die mit 1,200.000 S in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4 a, Mietzinse einschließlich Ersätze, und mit 1,600.000 S aus der Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 614/53; M.Abt. 27 — E XII 29/3/53.)

Die vom GRA. VI mit Beschluß vom 13. November 1952, Zl. 2744/52, genehmigten Abtragungsarbeiten, 12, Hetzendorfer Straße 64, sind zu den gleichen Bedingungen im Kreditjahr 1953 durchzuführen.

(A.Z. 646/53; M.Abt. 21 — VA 54/53.)

Die Beschaffung von rund 2,100.000 Stück Vibrohohlblocksteinen bei der Wiener Baubedarfsgesellschaft m. b. H., 3, Erdberger Lände 36, wird zu deren Anbotspreisen genehmigt. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 615/53; M.Abt. 27 — XII C/1/53.)

Die Behebung der Zeitschäden an den Gassenschauflächen im städtischen Wohnhaus, 12, Steinbauergasse 36, Stiege 1—21, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 500.000 S wird genehmigt und werden die Arbeiten an die Baufirmen Dipl.-Ing. Franz Lenikus, 1, Naglergasse 1, und Ing. Karl Schnittler, 7, Wimbergergasse 32, zu den im GRA. VI, Zl. 2294/52 vom 2. Oktober 1952, genehmigten Bedingungen übertragen.

(A.Z. 575/53; M.Abt. 28 — 600/53.)

1. Die vom GRA. VI am 28. Juni 1951 zur Zl. 1655/51 genehmigte Vergebung der laufenden Bauleistungen Holzstöckelpflasterung werden unter den gleichen Bedingungen bis zum 31. März 1954 verlängert.

2. Die Kosten für diese Arbeiten sind im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 621, Post 20, bedeckt.

(A.Z. 430/53; M.Abt. 42 — X 10/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat, weitergeleitet.

Die Errichtung einer öffentlichen Gartenanlage im 10. Bezirk zwischen Raxstraße und Migerkastraße mit einem Kostenerfordernis von 250.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 692/53; M.Abt. 29 — 1229/53.)

Die Erhöhung des für die Errichtung einer Hochwasserschutzmauer in Kaiser-Ebersdorf bewilligten Gesamterfordernisses von 490.000 S um 4502.15 S auf 494.502.15 S wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. 650/53; M.Abt. 28 — 250/53.)

Die 1. Fuhrwerksleistungen, 2. Pflasterungsarbeiten, 3. Erdarbeiten, 4. Hartgußasphaltarbeiten, 5. Baumeisterarbeiten und 6. Gußasphalt- bzw. Fugenverschlußarbeiten für den Umbau der Mariahilfer Straße im 15. Bezirk werden den Firmen: 1. Johann Messinger, 16, Enenkelstraße 25, 2. Franz Greiner, 17, Lascygasse 10, 3. Stuag, 1, Seilerstätte 18/20, 4. Asdag, 3, Marxergasse 25, 5. Josef Takacs, 12, Tivoligasse 32, 6. Smereker & Co., 1, Bösendorferstraße 6, auf Grund ihrer Anbote vom 19. März 1953 übertragen.

(A.Z. 714/53; M.Abt. 26 — Sch 114/7/53.)

Die Erneuerung der Malerei und gleichzeitige Verbesserung der Installationen und sanitären Einrichtungen in der Schule, 10, Alxingergasse 82, mit einem Kostenerfordernis von 147.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 707/53; M.Abt. 24 — WBA 14/53.)

Für die Fertigstellung und Endabrechnung von 32 Wiederaufbauten schwer kriegsbeschädigter städtischer Wohnhäuser werden für das Budgetjahr 1953 die in der Zusammenstellung der M.Abt. 24, Zl. WBA 14/53, angeführten Budgetkredite im Gesamtbetrag von 4,000.000 S genehmigt.

(A.Z. 653/53; M.Abt. 18 — Reg X/1/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Die mit Gemeinderatsbeschluß vom 20. Jänner 1950, M.Abt. 18 — 4518/49, Pr.Z 2205, verhängte und am 25. April 1952 zur Zahl M.Abt. 18 — Reg. X/4/52, Pr.Z. 776, um ein Jahr verlängerte zeitlich begrenzte Bausperre, Plan Nr. 2083, wird zur Zahl M.Abt. 18 — Reg. X/1/53, Plan Nr. 2083, für das mit den Buchstaben a—f (a) umschriebene Plangebiet zwischen Favoritenstraße, Huppgasse, Tolbuchinstraße, Hintere Südbahnstraße, Sonnwendgasse und Johannitergasse im 10. Bezirk (Kat.G. Favoriten) im Sinne des § 8 Abs. 4 der BO für Wien um ein weiteres Jahr verlängert.

(A.Z. 704/53; M.Abt. 23 — Schu 1/211/51.)

Die Einbaukästenarbeiten für den Neubau der Hauptschule, 10, Siedlung Wienerfeld-Ost, sind der Firma Karl Homolka, 14, Cumberlandstraße 69, auf Grund ihres Anbotes vom 23. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 724/53; M.Abt. 26 — Sch 114/8/53.)

Die Verstärkung der Decken und die teilweise Erneuerung der Fußböden in der Schule, 10, Alxingergasse 82, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 250.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 727/53; M.Abt. 26 — Kg 41/2/53.)

Die Instandsetzungsarbeiten an der Stützmauer des Kindergartens, 10, Waldmüllerpark, mit einem Kostenbedarf von 60.000 S werden genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten für die Instandsetzung sind der Firma Brüder Redlich, 3, Salmgasse 2, auf Grund ihres Anbotes vom 3. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 703/53; M.Abt. 30 — K 10/4/53.)

Der Bau eines Straßenunratskanales, 10, Hardtmuthgasse von der Ettenreichgasse gegen die Wirerstraße, wird mit einem Kostenerfordernis von 115.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Hans Zusag, 4, Wiedner Hauptstraße 35, auf Grund ihres Anbotes vom 21. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 716/53; M.Abt. 26 — Kr 37/25/53.)

Die Terrazzoarbeiten für das Franz Josef-Spital, Pavillon D, 10, Kundratstraße 3, sind der Firma Trenka KG, 3, Ziehrerplatz 9, auf Grund ihres Anbotes vom 16. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 589/53; M.Abt. 18 — Reg XII/14/52.)

In unwesentlicher Abänderung des Bebauungsplans für das im Plan Nr. 2622 der M.Abt. 18, Zl. Reg XII/14/52, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet des Baublocks an der Ecke Meidlinger Hauptstraße-Wilhelmstraße im 12. Bezirk (Kat.G. Unter-Meidling) werden auf Grund des § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan Nr. 2622 (Blg. 6) rot vollgezogene und hinterschraffte Linie wird als neue Baulinie bestimmt.

2. Die im Plan rot strichliert dargestellte Linie wird als innere Baufluchtlinie bestimmt.

3. Die schwarz dargestellten, gelb durchkreuzten Linien werden als Fluchtlinien aufgelassen.

4. Für das Plangebiet gilt die Widmung Bauland, Wohngebiet.

5. Für die rosa lasierten Flächen gilt die Bauklasse III, für die orange lasierten Flächen die Bauklasse II in der geschlossenen Bauweise.

6. Für die braun lasierte Fläche wird die Bauklasse I, geschlossen, festgesetzt. Der Übergang zur westlich anschließenden Bauklasse III hat entlang der blau strichlierten Linie in dem festgesetzten Mindestabstand von 6 m von der Außenwand des Bildwerferraumes zu erfolgen.

7. Die grau lasierte Fläche kann zur Gänze mit ebenerdigen Objekten bebaut werden. Die Höhe dieser Baulichkeiten darf das entlang der blau geringelten Linie östlich angrenzende Hofniveau nicht überragen.

8. Für die Hauptfronten der im Detailplan (Blg. 7) als Bauplatz 2 (prov. Gste. 202/1, 202/3 und 237/2) ausgewiesenen Fläche wird im Sinne des § 79 (1) BO für Wien zwecks städtebaulicher Betonung der Ecke gemäß dem Schauseitenplan der Blg. 4 eine größere Gebäudehöhe, als die festgesetzte Bauklasse bestimmt, als zulässig befunden.

9. Auf der rot gepunkteten Fläche ist das Recht des freien Durchganges für Fußgeher während der Tageszeit grundbücherlich sicherzustellen.

10. Die blau geschriebene, unterstrichene Höhenkote wird als endgültige Höhenlage festgesetzt.

(A.Z. 683/53; M.Abt. 18 — Reg XIII/10/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2548, Zl. M.Abt. 18 — Reg XIII/10/52, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Gebiet zwischen dem Hietzinger Kai, der Verbindungsbahn, der Auhofstraße und der Mantlergasse im 13. Bezirk (Kat.G. Ober-St. Veit und Unter-St. Veit) gemäß § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot vollgezogenen und hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere, die rot strichlierten Linien als seitliche Baufluchtlinien, die violett strichlierten Linien als Widmungsgrenzen bzw. Grenzen der Bauweise festgesetzt. Demgemäß werden die gelb gekreuzten Baulinien aufgelassen.

2. Die im Plan bräunlich lasierte Fläche wird, unter Auflassung der Widmung „Wohngebiet, geschlossene Bauweise", als „Gemischtes Baugebiet, offene Bauweise", mit Beibehaltung der geltenden Bauklasse II, gewidmet. In Ansehung der gelb lasierten Fläche wird die „offene oder gekuppelte Bauweise" festgesetzt, die Bebauungsbestimmung „geschlossene Bauweise" außer Kraft gesetzt, die geltende Bauklasse II beibehalten.

3. Die als Vorgarten bezeichneten Grundstreifen sind gärtnerisch zu gestalten und so dauernd zu erhalten.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. L u s t.

(A.Z. 601/53; M.Abt. 26 — Sch 338/2/53.)

Die Fertigstellungsarbeiten im Turnsaal und die Kriegsschadenbehebung an der Einfriedung der Schule, 21, Mengergasse 33-Ostmarkgasse 30, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 40.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 592/53; M.Abt. 24 — 5227/23/53.)

Die Terrazzoarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 18, Thimiggasse-Möhnergasse, sind den Firmen Hans Schimanko, 8, Uhlplatz 5, Stiege 1 bis 8, Dr. Trauttmansdorff, 5, Wiedner Hauptstraße 114, Stiege 9 bis 17, auf Grund ihres Anbotes vom 3. März bzw. 25. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 632/53; M.Abt. 34 — XVI/41/1/53.)

Die Fertigstellung der Installationsarbeiten im Schulhaus, 16, Herbststraße 86, sind für die Gas-Wasser-Einrichtungen der Firma Karl Schneider, 17, Alszeile 101, für die Elektroeinrichtungen der Firma Rudolf Nemelka, 16, Ottakringer Straße 191, zu den gleichen Bedingungen wie bisher zu übertragen.

(A.Z. 633/53; M.Abt. 34 — XXIII/41/1/53.)

Die Instandsetzungsarbeiten an den Beleuchtungsanlagen in den Häfen Albern, Lobau und Freudenau im Betrag von 150.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 556/53; M.Abt. 28 — 1722/53.)

Die Mehrkosten der in der beiliegenden Tabelle angeführten Straßenbauten werden mit den aus der Tabelle ersichtlichen Einzelbeträgen zusammen mit dem bedeckten Gesamtbetrag von 189.300 S genehmigt.

(A.Z. 623/53; M.Abt. 27 — W XIV/R/3/53.)

Die Durchführung der Maler- und Anstreicherarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage, 14, Penzinger Straße 150—166, mit einem Kostenerfordernis von 185.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 557/53; M.Abt. 28 — 1723/53.)

Die Mehrkosten der in der beiliegenden Tabelle angeführten Straßenbauten werden mit den aus der Tabelle ersichtlichen Einzelbeträgen zusammen mit dem bedeckten Gesamtbetrag von 402.000 S genehmigt.

(A.Z. 641/53; M.Abt. 27 — XVI P/1/53.)

Die Instandsetzung der Fenster und Türen in der städtischen Wohnhausanlage, 16, Possingergasse 63—65 (Schuhmeierhof), mit einem Gesamterfordernis von 215.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 663/53; M.Abt. 27 — E VI 26/1/53.)

Die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten im städtischen Althaus, 6, Capistrangasse 3—5, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 202.000 S wird genehmigt.

(M.Abt. 17/II — 18006/53.)

Stellenausschreibung

In den Wiener städtischen Krankenanstalten gelangt folgende Stelle zur Besetzung:

In der Allgemeinen Poliklinik der Stadt Wien

die Stelle eines Assistenten an der urologischen Abteilung.

Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind mit den entsprechenden Personaldokumenten (Geburtsschein, Heimatschein, Doktordiplom, alle in beglaubigter Abschrift), mit einer Darstellung des Lebenslaufes und mit Verwendungszeugnissen zu belegen und spätestens bis 15. Mai 1953 bei der Magistratsabteilung 17 — Anstaltenamt, Wien I, Gonzagagasse 23, einzubringen.

Im Lebenslauf sind u n b e d i n g t in c h r o n o l o g i s c h e r R e i h e n f o l g e die verschiedenen Verwendungszeiten von der Promotion bis zum heutigen Tage unter Angabe des medizinischen Faches anzuführen.

Die bereits im Dienste stehenden Bewerber aus den Wiener städtischen Krankenanstalten haben ihre Gesuche im Dienstwege vorzulegen.

Die Gesuche sind mit einer Bundesstempelmarke von 6 S, die Gesuchsbeilagen mit einer Bundesstempelmarke von 1.50 S zu versehen.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Matthias Pokorny, 4, Margaretenstraße 45, auf Grund ihres Anbotes vom 13. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 672/53; M.Abt. 28 — 1280/53.)

Die Durchführung des Umbaues des Paulinensteiges von der Wilhelminenstraße bis zur Kempfengerngasse im 16. Bezirk mit einem Gesamtkostenerfordernis von 90.000 S wird genehmigt.

Die Pflasterungsarbeiten sind an die Firma Karl Voitl sen., 16, Enenkelstraße 23, die Fuhrwerksleistungen an die Firma Franz Gruber, 14, Goldschlagstraße 140, auf Grund ihrer Anbote vom 20. März 1953 zu vergeben.

(A.Z. 732/53; M.Abt. 23 — J 1/70/51.)

Die Fortsetzung der Arbeiten im Obergeschoß und in den unteren Räumen der Zuschauertribünenanlage der Stadion-Hauptkampfbahn im 2. Bezirk, Prater, und die Kosten hiezu, die 100.000 S betragen, werden genehmigt.

(A.Z. 710/53; M.Abt. 26 — Sch 340/5/53.)

Die Baumeisterarbeiten für die Kriegsschadenbehebung in der Schule, 21, Siemensstraße 15 (Fassade und Hof), sind der Firma Fischer & Gridl, 19, Sieveringer Straße 103, auf Grund ihres Anbotes vom 14. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 675/53; M.Abt. 28 — 1070/53.)

1. Die Kleinsteinpflasterung der Jörgerstraße im 17. Bezirk vom Gürtel bis einschließlich Elterleinplatz wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 1,800.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihrer Anbote vom 19. März 1953 werden die Erd- und Pflasterungsarbeiten an die Firma Ignaz Nowak, 13, Nothartgasse 62, die Gußasphaltarbeiten an Ing. Gärtner & Megner, 1, Eschenbachgasse 10, die Fugenvergußarbeiten an Johann Bosch, 10, Sahulkastraße 5, die Baumeisterarbeiten an die Bauunternehmung Franz Pröll, 19, Heiligenstädter Straße 331, und die Fuhrwerksleistungen an die Firma Ferdinand Netscher, 12, Schönbrunner Straße 293, übertragen.

(A.Z. 738/53; M.Abt. 24 — 5133/28/53.)

Die Stukkaturerarbeiten für den Neubau, 16, Gablenzgasse-Zagorskigasse, sind den Firmen Josef Fialas Witwe, 20, Hellwagstraße 5, und Magda Pohl, 10, Steudelgasse 31, zu je ungefähr der Hälfte auf Grund ihres Anbotes vom 12. und 14. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 699/53; M.Abt. 28 — 5330/52.)

1. Die Herstellung einer Makadamdecke auf einer Grader-Planie am Grenzweg von der Seyringer Straße bis zur Gerasdorfer Straße im 21. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 240.000 S genehmigt.

2. Die Graderarbeiten werden der Firma Dipl.-Ing. Leithäusl, 3, Dannebergplatz 19, und die Makadamarbeiten werden der Firma Edmund Müller jun., 21, Julius Payer-Gasse 9, auf Grund ihrer Anbote vom 23. März 1953 bzw. 8. August 1952 übertragen.

(A.Z. 637/53; M.Abt. 26 — DK 14/53.)

Die Steinmetzarbeiten für die Herstellung eines neuen Eingangstores in der Burggarteneinfriedung im 1. Bezirk anläßlich der Aufstellung des Mozartdenkmales im Burggarten sind der Firma Ignaz Joksch, 5, Embelgasse 66, auf Grund ihres Anbotes vom 16. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 624/53; M.Abt. 27 — W XIV/G 1/53.)

Die Instandsetzung der Fenster und Türen sowie der Blechanstrich der Stiegen 1 bis 15 der städtischen Wohnhausanlage, 14, Meiselstraße 67—69, mit einem Kostenerfordernis von 290.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 610/53; M.Abt. 27 — E IX/7 und E IX/10/4/53.)

Die Durchführung des Abbruches der baufälligen städtischen Althäuser, 9, Wiesengasse 19 und 21, mit allen Nebengebäuden wird genehmigt.

Die Abbrucharbeiten sind der Firma Anton Kroker, 9, Mosergasse 10, auf Grund der Anbote vom 30. Jänner 1953 zu übertragen.

Die Ausgaben in der Höhe von 23.190 S sind auf A.R. 811/20 des Voranschlages 1953 zu bedecken. Die Einnahmen für die Übernahme des anfallenden Materiales durch die Baufirma in der Höhe von 29.690 S sind auf E.R. 811/6, Verkaufserlöse, in Eingang zu nehmen.

(A.Z. 574/53; M.Abt. 28 — 500/53.)

1. Die vom GRA. VI zur Zl. 1120/52 am 23. Mai 1952 genehmigte Vergebung der laufenden Bauleistungen, Instandsetzung der Straßendecken nach Aufgrabungen in Teermakadam-, Asphaltbeton-, Beton- und Makadamstraßen mit Oberflächenbehandlungen und Ausbesserungen in Teermakadam-, Asphaltbeton- und Betonstraßen, werden unter den gleichen Bedingungen bis zum 31. März 1954 verlängert.

Die Bezirkseinteilung bleibt unverändert.

2. Die Kosten für die Ausbesserungsarbeiten sind im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 621, Post 20, bedeckt.

(A.Z. 596/53; M.Abt. 34 — III/16/7/53.)

Die Durchführung der Gas- und Wasserinstallation in der Schule, 3, Petrusgasse 10, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Gas- und Wasserinstallation der Firma Pitschik Meier, 3, Baumgasse 41, übertragen.

(A.Z. 599/53; M.Abt. 34 — 52053/3/53.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallation in dem städtischen Wohnhausbau, 9, Badgasse 10, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallation der Firma Anton Samsinger, 8, Wickenburggasse 20, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Ernst Chlan, 20, Wintergasse 28, übertragen.

(A.Z. 580/53; M.Abt. 24 — 5289/14/53.)

Die Zimmererarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 25, Breitenfurt, Laaber Spitz, sind an die Firma Ignaz Gneist, 25, Perchtoldsdorf, Brunner Gasse 56, auf Grund ihres Anbotes vom 3. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 458/53; M.Abt. 18 — Reg XXV/28/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung bzw. Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für ein im Plan Nr. 2651, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXV/28/52, mit den Buchstaben a bis i (a) umschriebenes Teilgebiet der Kat.G. Kalksburg gemäß § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot vollgezogenen und hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien, die rot strichlierten Linien als seitliche Baufluchtlinien, die rot strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien, die violett strichlierten Linien als Widmungsgrenzen bzw. Grenzen der Bauweisen festgesetzt. Demgemäß werden die gelb gekreuzten Baulinien und vorderen Baufluchtlinien aufgelassen.

2. Auf die Bestanddauer des Hauses, Breitenfurter Straße 17 (Caritasheim), wird die dort bestehende Überbauung der genannten öffentlichen Verkehrsfläche in ihrem derzeitigen Ausmaß zugelassen. Gleichzeitig mit der Straßenverbreiterung gemäß den neu festgesetzten Baulinien ist der bestehende zweite Bogen (derzeit zugemauert) für den öffentlichen Verkehr freizumachen.

3. Die im Plan graugrün lasierten Flächen werden als Wohngebiet, Bauklasse I, geschlossene (ortsübliche) Bauweise, die blaugrün lasierten Flächen als Wohngebiet, Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise, die hellgrün lasierten Flächen als Grünland, ländliches Gebiet, die hellrot lasierte Fläche wird als Bauplatz für öffentliche Zwecke (Kirche) gewidmet. Demgemäß wird die gelb gestrichene Widmungsbezeichnung „Bauklasse I, offen oder gekuppelt“, außer Kraft gesetzt.

4. Die im Plan als „Vorgarten“ bezeichneten Grundstreifen hinter den Baulinien sind gärtnerisch zu gestalten und so dauernd zu erhalten.

(A.Z. 685/53; M.Abt. 42 — IX/7/53.)

Die Instandsetzung der öffentlichen Gartenanlage im 9. Bezirk zwischen Althanstraße und Augasse, und die Errichtung eines Kinderballspielplatzes mit einem Kostenerfordernis von 60.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 661/53; M.Abt. 27 — W III/Y 1/53.)

Die Generalinstandsetzung der Stiegen 1 bis 8 der städtischen Wohnhausanlage, 3, Obere Bahngasse 4—8, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 440.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Scholl und Stachl, 4, Margaretenstraße 52, auf Grund ihres Anbotes vom 12. Februar 1953 und die Anstreicherarbeiten der Firma Alfred Olbort, 3, Löwengasse 2 a, auf Grund ihres Anbotes vom 2. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 662/53; M.Abt. 27 — III/K 1/53.)

Die Generalinstandsetzung der Stiegen 1 und 2 der städtischen Wohnhausanlage, 3, Petrusgasse 15, mit einem Gesamterfordernis von 110.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 670/53; M.Abt. 28 — 910/53.)

1. Der Umbau der Eßlinggasse auf Hartgußasphalt im 1. Bezirk zwischen Börseplatz und Gonzagasse wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 380.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Hartgußasphaltarbeiten werden auf Grund ihres Anbotes vom 18. März 1953 der Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, übertragen.

(A.Z. 717/53; M.Abt. 26 — I/AH 82/5 und 7/53.)

Die Baumeister- und Zimmermannsarbeiten für die Deckenauswechslung im Alten Rathaus, 1, Wipplingerstraße 8, sind den Firmen Dehm und Olbricht, 9, Rooseveltplatz 12, und Hermann Otte, 20, Brigittenauer Lände 166, auf Grund ihrer Anbote vom 5. beziehungsweise vom 13. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 739/53; M.Abt. 29 — 1293/53.)

Die Drainagearbeiten im zweiten Teilgebiet der Entwässerungsanlage Achau mit einem Gesamterfordernis von 360.000 S werden genehmigt und die Durchführung der Arbeiten der Firma A. Kohlmayer, 1, Naglergasse 1, auf Grund ihres Anbotes vom 2. März 1953 übertragen.

(A.Z. 674/53; M.Abt. 28 — 960/53.)

1. Der Umbau des alten Holzstöckelpflasters auf einen Mischbelag in den Straßen Am Modenapark im 3. Bezirk zwischen Neulinggasse und Beatrixgasse wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 290.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihrer Anbote vom 18. März 1953 werden die Arbeiten zur Mischdeckenherstellung der Firma Mayreder-Kraus, 9, Roßauer Lände 23, und die Erd- und Plasterungsarbeiten an die Firma Karl Ressel, 3, Steingasse 35, übertragen.

(A.Z. 743/53; M.Abt. 27 — E IV/13/2/53.)

Die Erhöhung des mit GRA. VI, Zl. 1862/52, am 21. August 1952 für den Abbruch des einsturzgefährdeten städtischen Hauses, 4, Schelleingasse 30 (Theresienschlössel), genehmigten Betrages von 60.000 S um 13.983.32 S auf 73.983.32 S wird genehmigt.

(A.Z. 694/53; M.Abt. 28 — 950/53.)

1. Der Ausbau der Zufahrtsstraße von der Steinhofstraße zur Kläranlage in Inzersdorf wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 210.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihres Anbotes vom 24. März 1953 werden die Straßenbauarbeiten der Firma Alois Guschelbauer, 17, Geblergasse 55, übertragen.

Berichterstatter: GR. Maller.

(A.Z. 591/53; M.Abt. 27 — W XVI/K 1/53.)

Die Instandsetzung der Fenster und Türen in der städtischen Wohnhausanlage, 16, Effingergasse 31 (Davidhof), mit einem Gesamterfordernis von 150.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 605/53; M.Abt. 24 — 5231/20/53.)

Die Kunststeinarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 25, Liesing, Haeckelstraße-Lehmanngasse, sind an die Firma Gustav Aufhauser, 24, Mödling, Hauptstraße 28, auf Grund ihres Anbotes vom 4. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 635/53; M.Abt. 44 — V/7/53.)

Die Erneuerung der Kesselanlage im städtischen Volksbad VI mit einem Gesamterfordernis von 250.000 S wird genehmigt.

Die Lieferung der Kessel und die erforderlichen Montagearbeiten sind an die Firma Johannes Haag, 7, Neustiftgasse 98, auf Grund ihres Anbotes vom 24. Februar 1953 zu vergeben.

(A.Z. 654/53; M.Abt. 24 — Siemensstraße/44/53.)

Die Kanalisierungsarbeiten für Hofentwässerung für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 21, An der Siemensstraße, Baulos 31 bis 33, sind an die Firma Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Anbotes vom 12. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 656/53; M.Abt. 24 — Siemensstraße/45/53.)

Die Kanalisierungsarbeiten für die Hofentwässerung für die städtische Wohnhausanlage, 21, An der Siemensstraße, Baulose 21 B bis 26, sind der Firma Brüder Schwadron, 1, Franz Josefs-Kai 3, auf Grund ihres Anbotes vom 11. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 655/53; M.Abt. 24 — Siemensstraße/46/53.)

Die Kanalisierungsarbeiten für die Hofentwässerung für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 21, An der Siemensstraße, Baulose 20, 21, 27 bis 30, sind an die Firma Gebrüder Andreae, 4, Rainergasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 11. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 618/53; M.Abt. 29 — 1089/53.)

Die Erhöhung der Gesamtkosten für die Umbauarbeiten des Verbindungsgrabens zwischen Haidbach und Schwechatbach in Laxenburg von 159.000 S um 80.000 S auf 239.000 S wird genehmigt und die Weiterführung der Arbeiten der an Ort und Stelle befindlichen Firma K. Dorner, 23, Gramatneusiedl, übertragen.

(A.Z. 702/53; M.Abt. 30 — K 5/25/51.)

Die Erhöhung des Sachkredites für den Bau eines Straßenunratskanales im 5. Bezirk, Heu- und Strohmarkt, in der Gasse A, von 85.000 S um 1000 S auf 86.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 667/53; M.Abt. 27 — XXII/G 1/53.)

Die Behebung der Zeitschäden und Herstellung der automatischen Stiegenhausbeleuchtung in der städtischen Wohnhausanlage, 22, Erzherzog Karl-Straße 65—79, mit einem Gesamterfordernis von 115.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 664/53; M.Abt. 27 — E VI/24/1/53.)

Die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten im städtischen Wohnhaus, 6, Stumpergasse 42, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 63.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 668/53; M.Abt. 28 — 1420/53.)

Der Umbau der Hettenkofergasse von der Hasnerstraße bis zur Koppstraße im 16. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 90.000 S genehmigt.

(A.Z. 722/53; M.Abt. 34 — V 13/1/53.)

Die Durchführung von Installationsarbeiten an den sanitären Einrichtungen sowie an den elektrischen Anlagen in der Schule, 5, Margaretenstraße 103, mit einem Gesamterfordernis von 60.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 701/53; M.Abt. 30 — K 13/6/53.)

Der Bau eines Straßenunratskanales, 13, Fourniergasse von ONr. 10 gegen die Kyrlegasse wird mit einem Kostenerfordernis von 54.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Baunternehmung Ing. Wozak und Ing. Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495, auf Grund ihres Anbotes vom 20. März 1953 übertragen.

(A.Z. 731/53; M.Abt. 24 — 5322/11/53.)

Die Abbrucharbeiten für das städtische Schulgebäude, 8, Albertplatz 7-Albertgasse 52, sind an die Firma Walter Gauf, 19, Heiligenstädter Straße 62, auf Grund ihres Anbotes vom 16. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 735/53; M.Abt. 24 — 5273/29/53.)

Die Anstreicherarbeiten für die Wohnhausanlage, 3, Gerlgasse 14-Hohlweggasse 6, sind der Firma Alfred Olbort, 3, Löwengasse 2 a, auf Grund ihres Anbotes vom 14. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 695/53; M.Abt. 28 — 2020/53.)

Die Durchführung des Umbaues der Traunergasse von der Liebhartstalstraße bis zur Gallitzinstraße im 16. Bezirk im Wege der laufenden Makadamstraßeninstandsetzung wird mit einem Gesamtkostenaufwand von 60.000 S genehmigt.

(A.Z. 696/53; M.Abt. 28 — 2010/53.)

Die Durchführung der Instandsetzung der Makadamdecke der Liebhartstalstraße von der Gallitzinstraße bis zur Traunergasse im 16. Bezirk im Wege der laufenden Makadamstraßeninstandsetzung wird mit einem Gesamtkostenaufwand von 160.000 S genehmigt.

Berichterstatter: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 607/53; M.Abt. 24 — 5233/12/53.)

Die Zimmermannsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 14, Baumgartenstraße 25—33, sind der Firma Anton Kanobel, 14, Baumgartenstraße 34, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 603/53; M.Abt. 24 — 5230/28/53.)

Die Kanalisierungsarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 13, Hietzinger Kai-Auhofstraße, 1. Bauteil, sind der Firma Josef Polese, 19, Vormosergasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 585/53; M.Abt. 26 — Alt 2/11/53.)

Die Erneuerung des Anstriches in den Abortgruppen und der Stiegenhaussockel im städtischen Altersheim Baumgarten, Pavillon II, mit einem Kostenerfordernis von 75.000 S wird genehmigt.

Die Anstreicherarbeiten für dieses Vorhaben sind der Firma Heinrich Brückner, 16, Thaliastraße 56, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 644/53; M.Abt. 21 — VA 20/53.)

Die Lieferung des Bedarfes an Eternit-, Korneternit-, Internit- und Gefa-Erzeugnissen aller Art für die städtischen Bauvorhaben 1953 bei der Firma Eternitwerke L. Hatschek, 9, Maria Theresien-Straße 15, wird zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 627/53; M.Abt. 24 — 5246/20/53.)

Die Stukkaturungsarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 25, Atzgersdorf, Brunner Straße, sind der Firma Josef Panigl, 5, Diehlgasse 25, auf Grund ihres Anbotes vom 26. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 626/53; M.Abt. 27 — W XIV F/1/53.)

Der Anstrich der Fenster und Türen sowie der Blechanstrich der städtischen Wohnhausanlage, 14, Lenneisgasse 11—13, mit einem Kostenerfordernis von 113.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 625/53; M.Abt. 27 — XIV T/2/53.)

Der Anstrich der Fenster und Türen sowie der Blechanstrich der städtischen Wohnhausanlage, 14, Hütteldorfer Straße 150—158, mit einem Kostenerfordernis von 340.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 611/53; M.Abt. 27 — S 306/1/53.)

Die Instandsetzung und der Anstrich der Fenster und Türen im Baulos 1929 der Siedlung Flötzersteig mit einem Kostenerfordernis von 195.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 666/53; M.Abt. 34 — I 1/71/53.)

Die Durchführung der Arbeiten zur Erneuerung der Blitzschutz- und Erdungseinrichtungen für die Festbeleuchtungsanlage des Neuen Wiener Rathauses mit einem Gesamterfordernis von 60.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 651/53; M.Abt. 34 — Sch Allg. 15/53.)

Die Erneuerung beziehungsweise Verbesserung von sanitären Anlagen und Installationen in Schulen mit einem Kostenaufwand von 220.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 715/53; M.Abt. 26 — Sch 193/3/53.)

Die Erneuerung der Malerei und gleichzeitige Verbesserung der Installationen und sanitären Einrichtungen in der Schule, 14, Linzer Straße 419, mit einem Kostenerfordernis von 110.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 712/53; M.Abt. 26 — Sch 183/9/53.)

Die Erneuerung der Malerei und gleichzeitige Verbesserung der Installationen und sanitären Einrichtungen in der Schule, 14, Linzer Straße 232, mit einem Kostenerfordernis von 122.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 713/53; M.Abt. 26 — Sch 184/5/53.)

Die Erneuerung der Malerei und gleichzeitige Verbesserung der Installationen und sanitären Einrichtungen in der Schule, 13, Auhofstraße 49, mit einem Kostenerfordernis von 142.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 726/53; M.Abt. 26 — Hpfl. 1/7/53.)

Die Straßeninstandsetzungsarbeiten für die Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof sind der Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihres Anbotes vom 7. Februar und Briefes vom 24. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 740/53; M.Abt. 25 — E.V. 1014/50.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 2563/52 vom 30. Oktober 1952, für die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 15, Ullmannstraße 55, bewilligten Betrages von 67.000 S um 13.500 S auf 80.500 S wird genehmigt.

(A.Z. 671/53; M.Abt. 28 — 1330/53.)

1. Die Neupflasterung der Wolfersberggasse im 14. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 430.000 S genehmigt.

2. Auf Grund der Anbote vom 18. März 1953 werden die Erd- und Pflasterungsarbeiten an die Firma Ignaz Nowak, 13, Nothartgasse 62, und die Fuhrwerksleistungen an Hermine Wottawa, 25, Inzersdorf, Triester Straße 78, übertragen.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Rieger.

(A.Z. 586/53; M.Abt. 26 — Hb 7/3/53.)

Die Instandsetzung und teilweise Neuherstellung der Hoffassade in der städtischen Herberge, 20, Meldemannstraße 25, mit einem Kostenerfordernis von 170.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten für dieses Bauvorhaben sind der Firma Theodor Losert, 14, Felbigerstraße 59, auf Grund ihres Anbotes vom 19. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 645/53; M.Abt. 21 — VA 55/53.)

Der Ankauf von 5000 Stück Unterlagsplatten aus Stahlblech für die Erzeugung von Betondachsteinen durch die Wiener Baubedarfgesellschaft mbH, 3, bei der Firma Brüder Czettel, 15, Arnsteingasse 31, wird genehmigt.

(A.Z. 602/53; M.Abt. 26 — Sch 300/2/52.)

Die Instandsetzung des Hofes in der Schule, 19, Pyrkergasse 14/16, mit einem Kostenerfordernis von 61.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 609/53; M.Abt. 21 — V.A. 26 a/53.)

Der Ankauf von 2000 Stück Lärchen-Normalbahnschwellen und 2300 lfm Lärchen-Weichenhölzer bei der Wiener Betriebs- und Baugesellschaft mbH, 1, Wallnerstraße 4, und der Firma Ing. Horst Badjura & Co., 25, Perchtoldsdorf, Grienauergasse 3, sowie die Imprägnierung der Schwellen durch die Teerag AG, 11, Simmeringer Lände 88, zu deren Anbotspreisen wird im Sinne des Magistratsberichtes genehmigt.

Die Kosten sind in den Krediten der einzelnen Bedarfsstellen zu bedecken.

(A.Z. 617/53; M.Abt. 24 — 5259/18/53.)

Die Gehsteig- und Gehwegherstellungsarbeiten für den Wohnhausbau, 19, Boschstraße—Halteraugasse, sind der Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund ihres Anbotes vom 12. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 619/53; M.Abt. 27 — W XVIII/S/2/53.)

Die Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage, 18, Schöffelgasse 67 bis 69, Stiegen 1 bis 6, mit einem Gesamterfordernis von 110.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 620/53; M.Abt. 27 — W XIX/B 1/53.)

Die Instandsetzungsarbeiten an der städtischen Wohnhausanlage, 19, Obkirchergasse 16, Stiege 13 bis 25, mit einem Gesamterfordernis von 240.000 S werden genehmigt.

Die Anstreicherarbeiten sind den Firmen Max Vogelmann, 19, Iglaseegasse 27, und Anton Schmeiser, 19, Kreindlgasse 21, auf Grund der gelegten Anbote vom 16. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 634/53; M.Abt. 34 — Sch Allg. 16/53.)

Der Einbau bzw. die Modernisierung von Physiksälen in städtischen Schulen mit einem Kostenaufwand von 250.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 639/53; M.Abt. 27 — W XXI F/1/53.)

Die Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage, 21, Brünner Straße 34 bis 38, Hofeinfriedung, mit einem Gesamterfordernis von 60.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 686/35; M.Abt. 25 — EA 566/51.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 vom 26. Februar 1953 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 2, Untere Augartenstraße 38, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 70.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 640/53; M.Abt. 27 — E XXI/71/1/53.)

Die Durchführung der Abbrucharbeiten beim städtischen Objekt, 21, Prager Straße 99 (freistehender Hintertrakt), wird genehmigt.

Die Arbeit ist an die Firma Walter Gauf, 19, Heiligenstädter Straße 62, auf Grund ihres Anbotes vom 3. März 1953 zu vergeben.

Die Kosten für die Demolierung samt Abtransport des Schuttes in der Höhe von 9400 S sind auf AR. 811/20 (2203) des Voranschlages 1953 zu bedecken.

Der Betrag von 7000 S, Vergütung für rückgewonnenes Material, ist auf Rubrik 811/6 a in Eingang zu nehmen.

(A.Z. 698/53; M.Abt. 28 — 1500/53.)

1. Die Herstellung einer Makadamdecke in der Rugierstraße von Erzherzog Karl-Straße bis Pogrelzstraße im 21. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 200.000 S genehmigt.

2. Die Makadamarbeiten werden der Firma Edmund Müller jun., 21, Julius Payer-Gasse 9, auf Grund ihres Anbotes vom 21. März 1953 übertragen.

(A.Z. 711/53; M.Abt. 26 — Sch 277/1/53.)

Die Erhöhung des mit GRA. VI vom 31. Jänner 1952, Zl. 117/52, und vom 30. Oktober 1952, Zl. 2564/52, bewilligten Betrages von 472.000 S für die Instandsetzung der Schule, 18, Bischof Faber-Platz 1, nach zweckfremder Benützung um 18.000 S auf 490.000 S zum Zwecke der Fertigstellung wird genehmigt.

(A.Z. 723/53; M.Abt. 26 — Sch 296/3/53.)

Die Fertigstellung der Instandsetzung in der Schule, 19, In der Krim 6, mit einem Kostenerfordernis von 167.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 749/53; M.Abt. 26 — I AH 33/10 und 11/53.)

Die Deckenauswechslung im Amtshaus, 1, Schottenringblock, Front Gonzagagasse, und zwar zunächst in dem Teil, in welchem die Augenärztliche Untersuchungsstelle aus 18, Theresiengasse 35/37, untergebracht werden soll, mit einem Erfordernis von 165.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten für dieses Bauvorhaben sind der Firma Albrecht Michler, 1, Wildpretmarkt 2, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Februar, die Zimmermannsarbeiten der Firma W. F. Sommer, 23, Schwechat, Ehrenbrunngasse 11, auf Grund ihres Anbotes vom 25. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 736/53; M.Abt. 24 — 5273/31/53.)

Die Stukkaturarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 3, Gerlgasse 14 — Hohlweggasse 6, sind der Firma Fritz Mögle, 20, Handelskai 50, auf Grund ihres Anbotes vom 19. März 1953 zu übertragen.

(A.Z. 737/53; M.Abt. 24 — 5280/31/53.)

Die Kanalarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 2, Sturgasse-Engerthstraße, sind der Firma Polese & Ott, 1, Börsegasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 9. März 1953 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 613/53; M.Abt. 27 — W XII D/1/53.)

Die Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten an der städtischen Wohnhausanlage, 12, Böckhgasse 2—4 (Liebknechthof), Stiegen 1 bis 28, mit einem Erfordernis von 432.000 S wird genehmigt.

Die Arbeiten sind zu den Bedingungen des GRA.-VI-Beschlusses 2201/52 vom 18. September 1952 an die seinerzeitigen Ersteher zu übertragen.

(A.Z. 631/53; M.Abt. 34 — XXII 4/2/53.)

Die Durchführung der Erneuerung und Umänderung der sanitären Anlagen und Installationen in der Schule, 22, Oberhausen, mit einem Gesamterfordernis von 70.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 643/53; M.Abt. 21 — V.A. 25a/53.)

Die Lieferung von Bausanden für Bauten der Stadt Wien bis 31. März 1954 wird im Sinne des Magistratsberichtes an 24 Firmen zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 622/53; M.Abt. 27 — W XIX H/4/53.)

Die Instandsetzungsarbeiten an der städtischen Wohnhausanlage, 19, Heiligenstädter Straße 82—92, Karl-Marx-Hof, Bauteil I, Stiegen 1 bis 39 und 2 bis 28, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 950.000 S werden genehmigt.

Die Arbeiten sind auf Grund der gelegten Anbote vom 19. Februar 1953 an folgende Firmen zu übertragen: Baumeister Mathias Neuhold, 20, Adalbert Stifter-Straße 11; Anstreichermeister Anton Schmeiser, 19, Kreindlgasse 21; Anstreichermeister Franz Kudela, 17, Clemens Hoffbauer-Platz 2; Malermeister Alois Steininger, 4, Weyringergasse 7; Malermeister Anton Hochreiter, 6, Webgasse 10; Tischlermeister Karl Mayer, 19, Gunoldstraße 8; Tischlermeister Georg Mahlmeister, 20, Engerthstraße 136; Asphaltarbeiten Karl Günther, 1, Rathausstraße 18.

(A.Z. 573/53; M.Abt. 28 — 400/53.)

Die vom GRA. VI zur Zl. 1042/52 am 8. Mai 1952 genehmigte Vergebung der laufenden Bauleistungen: Bestellung von Unternehmern für die Instandsetzung von Makadamdecken nach Aufgrabungen, werden unter den gleichen Bedingungen bis zum 31. März 1954 verlängert.

Die Bezirkseinteilung bleibt unverändert.

(A.Z. 584/53; M.Abt. 33 — U 82/52.)

Der GRA. VI ermächtigt die M.Abt. 33, die Zifferblätter öffentlicher, über die Feuermeldeleitungen der Wiener städtischen Feuerwehr zentralgesteuerter Uhren, die durch ihre technische Ausführung die relativ größte Ganggenauigkeit und die relativ geringste Störungsanfälligkeit erwarten lassen, mit dem Gemeindewappen und der Aufschrift „Normalzeit" in roter Farbe zu versehen.

(A.Z. 572/53; M.Abt. 28 — 1032/53.)

1. Die Herstellung einer mechanisch stabilisierten Kiesdecke im 21. Bezirk, Siedlung Bruckhaufen, für die Straßenzüge Kugelfanggasse - Sonnengasse - Siedlergasse - Wildbadgasse - Birneckergasse - Schießstättenstraße - Invalidenstraße wird mit einem Kostenbetrag von 266.000 S genehmigt.

2. Mit der Beistellung der Arbeitskräfte und Ausführung der Sickergruben wird die Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihres Anbotes als Bestbieter betraut.

3. Die Fuhrwerksleistungen werden an die M.Abt. 48 vergeben.

(Fortsetzung folgt)

Marktbericht

vom 30. März bis 4. April 1953

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Glassalat, Stück	100— 300	
Tschapperlsalat	1200—1600	(1800)
Vogerlsalat	800—1200	(1600)
Kohl	200— 300	(350)
Kohlsprossen	800—1000	
Weißkraut	200— 240	
Rotkraut	250— 300	
Kohlrabi	180— 200	(260)
Kohlrabi, Stück	50— 100	
Karotten	300— 400	(500)
Rote Rüben	200— 250	(300)
Sellerie	350— 400	(450)
Sellerie, Stück	80— 260	
Blätterspinat	400— 560	
Stengelspinat	200— 300	(360)
Porree	360— 450	(500)
Zwiebeln	300— 360	
Knoblauch	1200—1400	
Radieschen, Bund	160— 200	(220)

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignon	4000—4500

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, rund	105— 150	
Kartoffeln, lang	160— 200	(240)
Kipfler	240— 280	(300)

Obst

	Verbraucherpreise
Äpfel	200—480 (500—1000)
Nüsse	1000—1200 (1400)

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	375.700	35.600	—	900	51.800
Burgenland	31.900	—	19.300	—	—
Niederösterreich	98.900	757.600	34.000	—	96.300
Oberösterreich	—	—	7.200	—	—
Steiermark	—	—	526.600	—	—
Bulgarien	3.200	—	—	—	—
Holland	33.200	—	—	—	—
Italien	407.200	—	1.400	—	—
ČSR	3.000	—	—	—	—
Jugoslawien	12.400	—	—	—	—
Westindien	—	—	13.100	—	—
Kanar. Inseln	—	—	2.400	—	—
Kamerun	—	—	600	—	—
Inland	506.500	793.200	587.100	900	148.100
Ausland	459.000	—	17.500	—	—
Zusammen	965.500	793.200	604.600	900	148.100

Agrumen: Italien 370.300 kg, Spanien 50.500 kg, Türkei 7800 kg, Israel 6170 kg, Griechenland 58.900 kg, Marokko 5100 kg; zusammen 498.770 kg.

Milchzufuhren: 4,603.267 Liter Vollmilch und 3.085 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	12	5	31	10	58
Niederösterreich	104	97	179	17	397
Oberösterreich	71	91	266	38	466
Salzburg	—	1	16	1	18
Steiermark	11	10	48	3	72
Kärnten	—	5	1	—	6
Burgenland	6	2	36	5	49
Tirol	3	1	29	2	35
Zusammen	207	212	606	76	1101
Kontumazanlage:					
Wien	—	—	3	—	3
Außermarktbezüge — Kontumazanlage:					
Oberösterreich	1	—	22	1	24

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 55 Stück lebende Kälber. Herkunft: Wien 9, Niederösterreich 18, Oberösterreich 27, Steiermark 1.

Kontumazanlage:

11 Stück lebende Kälber. Herkunft: Wien 1, Niederösterreich 10.

Schweinemarkt:

Auftrieb: 5772 Fleischschweine (34 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 258, Niederösterreich 3132, Oberösterreich 2190, Steiermark 45, Burgenland 147.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 283 Fleischschweine. Herkunft: Wien 12, Niederösterreich 149, Oberösterreich 82, Burgenland 40.

Außermarktbezüge — Kontumazanlage:

26 Fleischschweine. Herkunft: Wien 18, Niederösterreich 8.

Weidnermarkt

	Rindfleisch	Innereien	Kälber	Schweine	Schafe	Kitze
	in kg			In Stücken:		
Wien	—	—	—	4	—	—
Niederösterreich	240	20	21	14	1	3
Oberösterreich	60	10	99	19	4	6
Salzburg	—	—	12	—	2	—
Zusammen	300	30	132	37	7	9

Zufuhren der Großmarkthalle

in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	1.034	1193	5330	9066	1140	9.093	1342
Burgenl.	7.900	20	40	—	—	—	—
Niederöst.	72.230	102	780	39	—	957	—
Oberöst.	7.300	—	1523	—	—	690	—
Salzburg	600	—	—	—	—	—	—
Steierm.	10.000	—	125	—	—	—	—
Kärnten	400	—	—	—	—	—	—
Tirol	3.550	—	—	—	—	—	—
Summe	103.014	1315	7798	9105	1140	10.740	1342*
Wien über St. Marx	79.949*	412*	300*	1350*	400*	1.100*	230*

Speck und Filz: Niederösterreich 270 kg, Wien über St. Marx 350 kg*.

Schmalz: Wien 756 kg.

in Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Burgenland	553	354	1	—	6	69
Niederösterreich	2611	4303	60	1171	126	1872
Oberösterreich	1039	772	17	48	9	190
Salzburg	119	—	—	—	—	—
Steiermark	368	551	36	66	3	24
Kärnten	41	5	3	—	1	72
Tirol	233	4	—	—	—	266
Zusammen	4964	5989	117	1285	145	2493
Wien über St. Marx	14*	694*	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Hauptmarkt:

Auftrieb: 108 Pferde, davon wurden 92 Schlachtpferde verkauft. Unverkauft blieben 16 Nutzpferde. Herkunft: Wien 13, Niederösterreich 54, Burgenland 7, Oberösterreich 26, Steiermark 4, Salzburg 3 und Kärnten 1.

Nachmarkt:

Auftrieb: 7 Pferde, davon wurden 5 Schlachtpferde verkauft. Unverkauft blieben 2 Nutztiere. Herkunft: Niederösterreich 7.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 173 Stück Ferkel, verkauft wurden 120 Stück.

Preise (im Durchschnitt): 5wöchige 211 S, 6wöchige 235 S, 7wöchige 257 S, 8wöchige 297 S, 10wöchige 350 S.

Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 23. bis 28. März 1953 in der M.Abt. 63, Gewerberegister.

(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Bernleitner Franz, Schuhmachergewerbe, Bräunerstraße 6/4 (15. 1. 1953). — Hausknost Ernst, Großhandel mit Stahlwaren, Rotenturmstraße 25/7 (7. 1. 1953).

2. Bezirk:

Böhm Franz, Kleinhandel mit Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, Leopoldsgasse 45/2 (4. 11. 1952). — Braun Josefa, Kunstblumenerzeugung, Taborstraße 76 (4. 11. 1952). — Pflügl Leopold, Stechviehhandel, Helenengasse 8 (17. 10. 1952).

3. Bezirk:

Bartnik Brüder, OHG, Viehhandel sowie Großhandel mit Fleisch und Fleischwaren, St. Marx (22. 1. 1953). — Hammerschmid Irene geb. Schwarz, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Wolle und Kinderkonfektion, Seidlgasse 20 (5. 1. 1952). — Hattasch Karl, Erzeugung von Fischkonserven, Dietrichgasse 21 (26. 1. 1953).

4. Bezirk:

Eder Johann, Übernahme von Teppichen zum Reinigen, Waschen und Entstauben, zur Weitergabe an für diese Tätigkeit befugte Gewerbetreibende, Karlsgasse 14 (9. 12. 1952). — Heintschel, Dr. Wolfgang, Geschäfts- und Wohnungsvermittlung, Wohllebengasse 7/8 (24. 11. 1952). — Höpfler, Dr. Franziska, Schönheitspflege (Kosmetik), Prinz Eugen-Straße 16/21 (10. 12. 1952). — Parola Marianne geb. Weisz, Miedermachergewerbe, Margaretenstraße 15 (24. 12. 1952). — Pauer Margarete geb. Rogenhofer, Glasergewerbe, Schleifmühlgasse 20 (19. 12. 1952). — Prunner, Dipl.-Ing. Gilbert, Werbeberater, Kettenbrückengasse 20/19 (7. 1. 1953).

5. Bezirk:

Benesch Carl & Co., Nachfolger, OHG, Erzeugung chem.-techn. Produkte, wie Fußbodenpflegemittel, Schuhpflegemittel, Lederkonservierungsmittel, techn. Öle und Fette und Metallputzmittel, Margaretenstraße 113 (27. 11. 1952). — Bohac Gertrude geb. Speierl, Erzeugung von Tuchscheiben für Metallschleifer, Kohlgasse 38/4 (5. 8. 1952). — Botric Anna, Repassieren von Strümpfen, Nevillegasse 2 (13. 12. 1952).

6. Bezirk:

Peter Rudolf, Kleinhandel mit Posamentierwaren, Spitzen, Spitzenstoffen, Decken und textilen Kurzwaren, Mariahilfer Straße 91 (9. 2. 1953).

7. Bezirk:

Beck Walter, Handelsvertretergewerbe, Burggasse 38/8 (8. 1. 1953). — Dachs, Dr. Werner, Kleinhandel mit Papier-, Galanterie- und einschlägigen Kurzwaren, Bürobedarfsartikeln und Rauchrequisiten, Burggasse 89 (15. 1. 1935). — Hagenauer Franz, als Gesellschafter der OHG „Karl Hagenauer", Gürtlergewerbe, Bernardgasse 7 (5. 12. 1952). — Hölderl Amalie geb. Berlizg, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen, Obst- und Gemüsekonserven, Siebensterngasse 58 (2. 3. 1953). — Panek Rudolf, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Zapfstelle, Schottenfeldgasse 50 (29. 1. 1953). — Posch Marie geb. Zsack, Wildbret- und Geflügelhandel (Ausschrotung), Bandgasse 9 (29. 1. 1953). — Pouch Willibald, Kleinhandel mit Friseurbedarfs- und Parfümerieartikeln mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Wimbergergasse 43 (12. 2. 1953). — Thaa Alfred, Handel mit Buchungsmaschinen sowie deren Bestandteilen und Zubehör, Lindengasse 16 (2. 3. 1953).

8. Bezirk:

Aicher Walter, Kleinhandel mit Kraftfahrzeugen, Skodagasse 15 (9. 1. 1953). — Allesch Karoline geb. Dušek, Kleinhandel mit Wolle, Josefstädter Straße 14/3 (22. 10. 1952). — Beer Karl, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Honig, Marmeladen, Skodagasse 14—16 (5. 1. 1953). — Habenreich Albert, Tischlergewerbe, Stolzenthalergasse 24 (17. 1. 1953).

9. Bezirk:

Bauer Aloisia geb. Kasparovsky, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Liechtensteinstraße 130 a (5. 2. 1953). — Österreichische Blindenvereinigung, Handel mit Parfümerie- und Galanteriewaren sowie mit Haushaltungsartikeln, Georg Sigl-Gasse 9 (7. 1. 1953).

11. Bezirk:

Türk Johann, Pferdehandel, Lorystraße 80 (19. 1. 1953).

12. Bezirk:

Berger Wilhelm, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Fockygasse 13 (früher Fockygasse 3) (5. 1. 1953).

14. Bezirk:

Bauer Heinrich, Handel mit gebrauchten Motorrädern, Linzer Straße 87 (30. 12. 1952). — Eichinger Gerhard, Bücher- und Bilanzrevisorengewerbe, Leegasse 7 (16. 2. 1953). — Pergar Stephan, Photo-

graphengewerbe, Linzer Straße 41 (9. 3. 1953). — Pobuda Rudolf, Kleinhandel mit Likören in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Linzer Straße 377 (29. 12. 1952).

15. Bezirk:

Beznaus Rudolf & Söhne, OHG, Fabrikmäßige Erzeugung von Konserven, Fetten, Wurst- und Selchwaren aller Art, Goldschlagstraße 35 (20. 2. 1953). — Bily Katharina geb. Ruh, Wäscheschneidergewerbe, Herklotzgasse 17 (9. 1. 1953). — Hegenbart Anton, Kupferschmiedgewerbe, Beckmanngasse 36 (31. 1. 1953). — Heine Josef, Drechslergewerbe, Dreihausgasse 14 (30. 1. 1953). — Prochazka Eugenie geb. Skibar, Übernahmestelle zum Anstricken von Herrensocken, Damenstrümpfen und Kunststopfen von Kleidern, Sechshauser Straße 42 (29. 1. 1953).

17. Bezirk:

Prochazka Karl, Handelsvertretung für Wurst- und Fleischwaren sowie Fischkonserven, Hernalser Hauptstraße 80/8 (8. 1. 1953).

18. Bezirk:

Brauner Hermine geb. Redl, Repassieren von Strümpfen, Schulgasse 3/7 (12. 1. 1953). — Butt Adolf, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Kreuzgasse 37 (17. 2. 1953).

20. Bezirk:

Els Rudolf, Kleinhandel mit Brennholz, Mortaraplatz 3 (2. 2. 1953).

21. Bezirk:

Arnold Alfred A. KG, Heizungs-, Lüftungs-, Gesundheitstechnik, fabrikmäßige Erzeugung von Apparaten, Geräten und anderen Bestandteilen für Zentralheizungs-, Warmwasserbereitungs- und Lüftungsanlagen sowie für Anlagen zur Erzeugung und Verwertung künstlicher Kälte, Kaisermühlen, Schiffmühlenstraße 95 (27. 10. 1952). — Behringer Edith geb. Burger, Handelsvertretung für Spieldosen und Artikel des Kunstgewerbes aus Holz, Glas, Keramik, Metall und Leder, Kagran, Siebenbürgerstraße 118 (8. 1. 1953). — Beisiegel Ida, Gemischtwarenhandel, Donaufelder Straße 18 (4. 3. 1953). — Partik Richard, Großhandel mit Wein in Flaschen und Gebinden, Donaufelder Straße 263—265 (13. 1. 1953).

22. Bezirk:

Pankler Norbert, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse, heimischen Naturblumen, Eiern, Butter, Geflügel im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Bundesgebiet von Österreich mit Ausnahme des Gemeindegebietes von Wien, Aspern, Aurikelweg 50 (9. 2. 1953).

25. Bezirk:

Bodensteiner Hermine, Kleinhandel mit festen Brennstoffen, Inzersdorf, Vösendorfer Straße 80 a (15. 1. 1953).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 23. bis 28. März 1953 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Deutsch Karoline geb. Wiltauer, adop. Schick, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Naglergasse 1 (17. 2. 1953). — Tillich Hermine Katharina geb. Christen, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kantinenbetriebes mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang mit folgender Beschränkung: Die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) c) und e) werden für die Zeit der Ausübung der Konzession im angegebenen Standort auf die Verabreichung bzw. Ausschank an die Angestellten und Arbeiter des Bundesministeriums des Innern im Hause eingeschränkt, so daß diese Beschränkung bei einer allfälligen Standortverlegung in Wegfall käme. Die Berechtigungen gemäß § 16 GewO, lit. d) und f) werden ebenfalls nur auf die Verabreichung bzw. Ausschank an die Angestellten und Arbeiter des Bundesministeriums des Innern im Hause des angegebenen Standortes verliehen und außerdem nur für die Zeit der Ausübung dieser Konzession im angegebenen Standort bzw. auf die Dauer des mit der Bundesgebäudeverwaltung bestehenden Mietverhältnisses, so daß diese Berechtigung § 16 GewO lit. d) und f) bei einer allfälligen Standortverlegung erlöschen würden, Dominikanerbastei 24, I. Stock (14. 3. 1953).

10. Bezirk:

Ponzauner Margarete geb. Krenn, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Spirituosenschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee, Wielandgasse 24 (5. 3. 1953).

12. Bezirk:

Hartl Franz, Baumeistergewerbe, Zeleborgasse 5 (12. 3. 1953).

14. Bezirk:

Birsak Stephanie geb. Vesely, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekardarlehen (Realitätenvermittlung), Missindorfstraße 31 (21. 1. 1953). — Birsak Stephanie geb. Vesely, Verwaltung von Gebäuden, Missindorfstraße Nr. 31 (21. 1. 1953).

15. Bezirk:

Biegler Walter, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von belegten Broten, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Süß- und Dessertweinen (glasweise) und Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von Likören aller Art, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Kellinggasse 8 (27. 2. 1953). — Pfeiffer Robert, Gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Reichsapfelgasse 18 (10. 2. 1953).

18. Bezirk:

Bauer, Ing. Johann, Baumeistergewerbe, Anton Frank-Gasse 17 (13. 3. 1953).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Wiener Bilder



1. Professor Dr. Lise Meitner, die bekannte Wissenschaftlerin, weilte in Wien und wurde vom Bürgermeister Jonas im Rathaus empfangen. — 2. Die älteste Bewohnerin eines Frauenheimes in Meidling, Frau Alma Rodler, feierte vor kurzem ihren 100. Geburtstag. Bürgermeister Jonas besuchte aus diesem Anlaß das Geburtstags„kind" und überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde Wien. — 3. Anläßlich der Schönherr-Feier des Amtes für Kultur und Volksbildung im Volkstheater sprach Bürgermeister Jonas mit den Schauspielern der Exlbühne und gratulierte ihnen zu ihrem Bühnenerfolg. — 4. Das Mitglied der Jury des Wettbewerbes für die Wiener Sporthalle, Stadtplanungsdirektor von Stockholm Professor Sven Markelius, wird von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Gundacker und Oberbaurat Dipl.-Ing. Boeck vom Schwechater Flughafen abgeholt. — 5. Die Kinder des Kindergartens „Stadtpark" beim Ostereiersuchen. — 6. Zum Auftakt der Bausaison eine der vielen Gleichenfeiern: der große Baukomplex in Favoriten, Pernerstorfergasse. — 7. Den Ehrenring der Stadt Wien erhielt der bekannte orthopädische Chirurg Universitätsprofessor Dr. Hans Spitzy aus der Hand des Bürgermeisters. (Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien.)